

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Leserinnen und Leser!

Ich bin inzwischen knapp 30 Jahre in unserem Beruf tätig – und ein Wort hat mich über all diese Jahre begleitet: Veränderung. Haben Sie nicht auch das Gefühl, dass sich laufend etwas ändert?

- vom RLG am Beginn der 1990er Jahre bis zum RÄG 2014,
- von IAS 1 zu IFRS 16 und
- vom Formel-Bestätigungsvermerk bis zu den Key Audit Matters,
- gar nicht zu sprechen von der Digitalisierung.

Vielleicht haben Sie wie auch ich immer gedacht, dass die letzte Veränderung die größte war – so wie die aktuellen Änderungen die vorigen übertreffen. Was sagt uns das?

Zunächst einmal, dass Wirtschaftsprüfer ein Beruf ist, der ständig fordert und dazu anhält, Neues zu lernen und zu tun. Aber wenn wir uns umsehen, merken wir, dass es nicht nur uns alleine trifft – Banken, viele Industriezweige und andere Dienstleister sind in einer ähnlichen Situation. Als weiteres sagt uns das auch, dass es wenig Sinn macht, sich allzu lange gegen solche Veränderungen zu stemmen – sie kommen auch ohne uns regelmäßig und nehmen kaum Rücksicht auf den Status Quo. Und drittens gibt es uns nach all diesen Veränderungen immer noch – und wenn man darüber nachdenkt – es möge uns nie schlechter gehen!

Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass es Sinn macht, mit den Veränderungen zu leben, sie zu antizipieren, soweit wie möglich mitzugestalten und sich gut darauf vorzubereiten. Dafür steht unser Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer. Und dafür steht auch die iwv-Fachtagung. Wir wollen Veränderungen vorhersehen, mitgestalten und einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unseren Berufsstand entsprechend gut auf Veränderungen vorzubereiten. Das Kernthema der 34. Fachtagung – die Digitalisierung – ist ein treffendes Beispiel dafür. Ich verweise dazu auf den Hauptvortrag „Digitalisierung in der Abschlussprüfung“ ab Seite 3 und auf den Beitrag „Digital Audit anhand von Fallbeispielen“ ab Seite 23 in diesem Jahrbuch.

Stark verändert hat sich auch unser regulatorisches Umfeld. Die EU-Audit-Reform stellt neue Anforderungen an die Unabhängigkeit, unsere Kommunika-

tion und Berichterstattung und die seit einem Jahr bestehende APAB überprüft und überwacht als Behörde unsere Prüfungsqualität.

Qualität steht ebenfalls ganz oben auf dem Arbeitsprogramm des iwip. Unser Produkt heißt Vertrauen – und Vertrauen ist Ergebnis hochwertiger und professioneller Arbeit. Das gilt für die Organisation des jeweiligen Prüfungsbetriebs genauso wie für die Durchführung jeder einzelnen Prüfung. Die Vorlage für das Qualitätshandbuch ist inzwischen erschienen und soll unsere Mitglieder bei den weiteren Verbesserungen und der Umsetzung der neuen Regularien unterstützen. Auch dazu finden Sie in diesem Jahrbuch einen Beitrag.

Unser Berufsstand hat sich mit Wirkung seit dem Vorjahr zur Anwendung der International Standards on Auditing entschlossen – und nun gilt es, diese bei Durchführung der Abschlussprüfungen professionell und effizient umzusetzen. Eine große Anstrengung, vor allem für kleinere Prüfbetriebe. Hier wollen wir als Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer durch Vorlagen, Arbeitshilfen und Schulungen Unterstützung leisten.

Hohe Qualität unserer Arbeit erfordert gut ausgebildete Mitarbeiter, ein ausreichendes Zeitbudget und damit ein angemessenes Honorar. Wir müssen unsere Kunden – Aufsichtsorgane und Unternehmensleiter – noch besser davon überzeugen, dass Qualität seinen Preis hat – und hoffen dabei auch auf Unterstützung der APAB.

Keeping the audit profession attractive!

So nennt die Accountancy Europe (vormals FEE) eine ihrer aktuellen Initiativen. Abschlussprüfung ist ein „Peoples Business“, und daher ist es von zentraler Bedeutung, dass unser Beruf attraktiv für die Menschen bleibt – für uns alle, die bereits im Beruf tätig sind, genauso wie für gut ausgebildete Studienabgänger und Berufsanfänger – trotz oder vielleicht sogar wegen der starken Veränderungen im technischen und regulatorischen Umfeld. Es ist vor allem wichtig jungen potenziellen Bewerbern zu zeigen, welcher spannenden Einstieg in den Finanzbereich unser Beruf für Berufsanfänger ermöglicht. Jene, die den Fuß über die Schwelle unseres Berufs gesetzt haben, müssen wir dabei unterstützen, sich von Tag Eins an effizient und zielgerichtet auf die Fachprüfungen vorzubereiten. Das neue WTBG und das neue Prüfungsverfahren – für das wir Schulter an Schulter mit der KSW viele Jahre lang gearbeitet haben – wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Rachel Grimes, Vorsitzende der IFAC, weilte im Mai letzten Jahres anlässlich einer IFAC-Konferenz in Wien und hat in einem Interview für unser iwip Journal gemeint: *„There’s never been a better or more exciting time to be an accountant than right now!“*. Frei übersetzt möchte ich diesen Satz wie folgt übernehmen: Wirtschaftsprüfer war schon immer ein spannender Beruf und ist es heute mehr denn je!

Fürchten wir uns nicht vor Veränderungen! Nützen wir stattdessen die Aufbruchsstimmung, die die Änderungen im Umfeld, das neue WTBG und die neuen Technologien für uns bringt. Blicken wir nach vorne und entwickeln wir gemeinsam unseren spannenden Beruf positiv weiter. Ich bin überzeugt, dass wir dann auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Funktionsfähigkeit unseres Wirtschaftssystems leisten werden und unser Beruf attraktiv bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen beim Lesen des Jahrbuches eine spannende Lektüre.

Wien, im März 2018

Mag. Helmut Kerschbaumer
Präsident des Instituts Österreichischer
Wirtschaftsprüfer